



Griaß enk!

I bi da Luis.

Die meischten wer'n mi kenna.

I bi no vo geschtern Ibri bliabm.

I woaß eh: Haint isch Aschrmitwi. Mit meina Montur sollt i längscht bei mia dahoam sei. Am Langkofel. Abr i bi am Montig hänga bliabm. In eurer Mehrzweckhalle. Jo, jo, mehra Zwecke sent scho gsie. Fesche Madln, a guats Gletscherwasser. Und spat in da Nocht hängt si da der Carabinieri ei und i bi oafach net weida kemma.

Jo, und geschting nacha hob i di Tour auf euern Keaberg gmacht. Des hat mi meine letschtn Kräfte koschtet. Erscht amol der steile Südanstieg. Da kimmscht du bei da Kirchn aussi und moanscht, du hoscht den Gipfel. Aber da seint dann im Friedhof diese Stolpersteine gsie. Nur mit Seil und Pickel zu bewältigen.

Drum gib i enk den guadn Rat : Wann ihr den Keaberg erobern wollt, hat's einen Bergführer nätig, der mit Urgestein Erfahrung hat. Quasi einen Ur - Bergführer. So wie den Urbauer Hans. Er und i seint alte Freunde.

Wenn du, Hans, das Basislager richtig organisierscht und die Stolpersteine delegierscht, kann's nit fehl gehn.

Pfüat enk und Berg heil !

(Wirt z' Keaberg 5. 3. 2014)